

Liebe Freunde der Sprendlinger Kerb.  
Was soll ich euch sagen: Zwei Jahre mussten wir warten um unsere  
Kerb mit euch zu feiern und schon ist es wieder vorbei.

Damit ihr wisst, was wir getan ham die letzten Tache,  
habe ich euch was zusammen getrache.

Kranz und Kreuze waren schnell gebunden,  
noch schneller war das erste Kreuz verschwunden.

Mit Kiste Bier und ner Flasche Rum  
stimmten wir die 18er um.

Mittwoch um 8 ham mer uns in de Wald gemacht  
und habbe die Kerbbeem kaltgemacht.

Danach ging's weiter zur „Laterne Rote“.  
Nach dene viele Äppler und Schnaps hatte mer in de Zung en Knote.

Als Der Verkauf der Bäume getan,  
sinn mer zum Zähle in die Blau Blum gefahrn.

Die Luft war trocken, der Durst war groß,  
jede Menge Äppler war Thomas schnell los.

Am Freitag war dann unser Tag,  
da stande mer im Camp geschniegelt parat.

Wir schlaf nicht.....

Das Trippelsche auf seiner stolzen Höh,  
was war das Baumaufstelle schee.

Die Nacht war hart, der Magen leer,  
drum gingen wir zum Bohrer und machten uns über's Essen her.

Zurück auf unserer Kerb mit heißen Sohlen,  
wurde uns in der Zwischenzeit die Kerbpupp gestohlen.

Die Kerbborscheparty war grandios,  
der Schmerz am Sonntag ganz famos.

Am Sonntag Morgen zur schreckliche Zeid,  
stand der TG Musikzug bereit.

An der Messe haben wir an de Hermann gedacht,  
und zu ihm Luftballons in de Himmel gebracht.

Das Frühstück beim Miltenberger zum Glück,  
brachte uns die schwindenden Kräfte zurück.

Der Einzug der Fahnen im großen Kreis,  
berührte uns auf besondere Weis.

Am Montag um 11, für uns viel zu früh,  
zog's uns nun zum Rathaus hie.

Der Bürgermeister Maddin ließ sich nicht lumpen,  
und füllt uns voll die Humpen.

Der Maddin hat nun unsern Jahrgangsbembel zum Dank,  
den füllt er morgens zum Frühstück, un is nie widder krank.

Der Frühschobbe danach war unser muss,  
und entpuppt sich für uns alle als voller Genuss.

Dann quälten die 18er bei der Schnitzeljagt unser Fees,  
an de Statione gabs Spezialmischunge, des war für unsern Mache  
echt mies.

Zurück gings mit viel tamtam und bumbum,  
dann lief mer barfuß uf de Gasse rum.

Unser Trippelsche des gude Stück,  
fand dann auch den Weg zu uns zurück.

Höchst beseelt und voller Eifer,  
ging die Party dann noch weiter.

Unser Camp lud ein zu großer Sause,  
es gab de Äppler, nur sicher kei Brause.

Die Nacht war kurz,  
die Augen klein  
leergefegt und besenrein,  
die KG musste sauber sein.

Die Kerb ist jetzt fast vorbei,  
drum muss unser Trippelsche ins Feuer nun nei.

Die Kerb war geil, wir kommen wieder,  
jetzt könne mer ja auch alle Lieder.